

Bauen und Wohnen



Tipps und Trends rund um das Heim.

**EINBLAS-
DÄMMUNG**
mit
bauflock.de

ANDREAS STÄBE • BAUELEMENTE

Fenster aus Kunststoff, Holz
und Aluminium
Haustüren • Balkongeländer
Vordächer • Rollläden
Wintergärten • Glasbausteine

42499 Hückeswagen • Sperberstraße 3
Tel. 0 21 92/48 84 • Fax 0 21 92/41 51 • Fax 0 21 92/41 51

Containerdienst JÜRGEN KELLER

Keiner ist schneller
als der Keller



Schrotthandel & NE Metalle

Alte Papiermühle 14
(Gewerbegebiet Hämmern)
51688 Wipperfurth
E-Mail: containerdienst@t-online.de

Telefon: 02267 / 2379 Mobil: 0171 / 7576703

–weishaupt–



Umweltwärme nutzen!

Wärmepumpen nutzen die Wärme aus Erde, Wasser
und Luft

- 75 % Naturwärme + 25 % Strom = 100 % Heizwärme
- Komfortabel, leise und effizient
- Systeme auch zum Kühlen verfügbar
- Komplettpakete aus einer Hand (z. B. auch Erdbohrungen)

Lassen Sie sich beraten!

Jörg Blumberg Meisterbetrieb

Heinrich-Schicht-Straße 13
42499 Hückeswagen
Tel.: 02192 935070
www.heizung-blumberg.de

Moderner Sonnenschutz an Fenstern und Türen

Gegen sommerliche Temperaturen sind viele
Kräuter gewachsen, weiß der Verband Fenster
+ Fassade (VFF) aus Frankfurt.

Wenn die Sonne durch die
Dachfenster oder großformatige
Fenster in der Fassade
scheint, kann einem schon mal
mehr als warm ums Herz werden.
Aber die Angebote an
sommerlichem Wärmeschutz
für Eigenheim und Büro sind
mannigfaltig. So gibt es zum
Beispiel Fenster, Fassaden und
Haustüren mit Sonnenschutz-
verglasungen oder schaltbaren
Verglasungen sowie außenlie-
genden, sprich vor dem Fenster
angebrachten Sonnenschutz
genauso wie im Scheibenzwischenraum
oder innenliegend montierte Sonnen-
schutzlösungen.

Viele Wege führen zu angenehmen Temperaturen im Haus

Effektiv und ganzjährig im Ein-
satz sind Fenster und Türen
mit nahezu unsichtbar be-
schichteten Sonnenschutzver-
glasungen. Diese reflektieren
und absorbieren die Sonnen-
strahlen. Dadurch kann der
Energiedurchlass um bis zu 50
Prozent reduziert werden. Die
Räume heizen sich dahinter
deutlich weniger auf. „Die
technische Weiterentwicklung
sind schaltbare Verglasungen,
die zum Beispiel in mehreren

Schritten von glasklar auf tief-
blau wechseln“, erklärt der
VFF-Geschäftsführer Frank
Lange. Ruck, zuck und für
recht kleines Geld nachgerü-
stet sind innen liegende Sonnen-
schutzlösungen in Form

von Jalousien, Faltsstores, Rol-
los und Vorhängen.

Lösungen im Scheibenzwischenraum

„Viele Hersteller bieten hier
maßgenau gefertigte Produkte
für das Fenster an, aber auch
Lösungen aus dem Baumarkt
können in Frage kommen. Die-
se müssen dann aber zumeist
noch individuell angepasst

werden“, so Lange. High-end,
allerdings auch mit dem Aus-
tausch des Fensters verbun-
den, seien Lösungen im Schei-
benzwischenraum in Form von
Jalousien und Plissees. „Hier
empfiehlt sich der Kauf zum
Beispiel im Rahmen einer so-
wieso anstehenden energeti-
schen Modernisierung oder
beim Neubau eines Hauses.
„Im Glas integrierter Sonnen-



Außenliegende Raffstores schaffen kühle Temperaturen.

Foto: ROMA KG; Sven Rahm Fotografie

Altbausanierung mit System

Der Verband Privater Bauherren (VPB) plädiert für laufende Instandhaltung.

Neubauten sind teuer, deshalb
schauen sich viele junge Bau-
herrenfamilien zurzeit im Be-
stand um. „Aktuell fließen
enorme Summen in den Kauf
von Altbauten“, beobachtet
Dipl.-Ing. Reimund Stewen,
Sachverständiger und Vor-
standsmitglied des Verbands
Privater Bauherren (VPB).

Im Bereich Köln, in dem der
Experte private Bauherren und
Kaufinteressenten betreut, be-
obachtet er immer wieder Käu-
fer, die sich bis ans Limit ver-
schulden, um eine gebrauchte
Immobilie zu erwerben. „Dabei
lassen die Käufer den Zustand
des Hauses oft völlig außer
Acht. Sie bauen allein auf den
zukünftigen Wertzuwachs.“
Eine zuverlässige Rendite
bringt aber nur, was technisch
in Ordnung ist. Wer sein Haus
nicht pflegt, muss auf Dauer
deutlich mehr in die Sanierung
der Schäden investieren, als
für die laufende Instandhaltung
nötig wäre. Deshalb rät der
Experte allen Käufern und
auch jenen, die bereits eine Im-
mobilie besitzen, zur systema-
tischen Pflege.

„Wir achten auf unseren
Körper, damit wir im Alter ge-
sünder und länger leben. Wir
warten unser Auto und lassen

die anstehenden und erledig-
ten Arbeiten in Scheckheften
dokumentieren. Diese Scheck-
hefte sind zum Schluss mitent-
scheidend für den Wiederver-
kaufserfolg. Nur unsere Häuser
vernachlässigen wir“, konstati-
ert der Sachverständige. „Dabei
würde sich die systematische
Pflege der Immobilie beson-
ders lohnen, schließlich
wollen wir lange darin wohnen
und tauschen sie nicht, wie ein
Gefährt, nach einigen Jahren
einfach aus.“

Die Instandhaltung dokumentieren

Wer den Wiederverkauf eines
Tages also einplant, etwa um
die Familienimmobilie gegen
eine seniorengerechte einzu-
tauschen, der tut gut daran, die
laufende Instandhaltung zu
dokumentieren, Rechnungen
für Reparaturen und Moderni-
sierungsmaßnahmen aufzuhe-
ben. Kaufinteressenten und
Nachfolger können daran den
Erhaltungszustand ablesen.
„All das sind aber nur Puzzel-
steine“, gibt Reimund Stewen
zu bedenken. „Erst, wenn die
Immobilie systematisch begut-
achtet wird, lassen sich sinn-
volle Instandhaltungsarbeiten
und bauphysikalisch aufeinan-
der abgestimmte Sanierungs-

maßnahmen für die Zukunft
definieren, die dann Schritt für
Schritt umgesetzt werden.“
Nach Erfahrung des Bausach-
verständigen zäumen die
meisten Hauseigentümer das
Pferd hier von hinten auf. Sie
vernachlässigen die regelmä-
ßige Pflege und beginnen dann
irgendwo mit der größeren Sa-
nierung, manche bei der Fassa-
de, andere bei der Heizung,
wieder andere bei Fenstern
oder Dach. Sie suchen Hand-
werker und lassen sich Ange-
bote machen. „Weil sie dabei
den Handwerkern auch die Lö-
sungsvorschläge überlassen,
kommen viele unterschiedliche
Angebote heraus, die sich
inhaltlich und finanziell nicht
miteinander vergleichen las-
sen und von denen viele dem
Gebäude eher schaden als nut-
zen“, beobachtet Bausachver-
ständiger Stewen.

Bauphysikalische Veränderungen

Hinzu kommt: „Jede Maßnah-
me am Altbau zieht bauphysi-
kalische Konsequenzen nach
sich. Wir können nicht einfach
ein Wärmedämmverbundsys-
tem auf die Fassade kleben,
ohne vorher genau zu berech-
nen, wie es aufgebaut sein
muss. Wird das nicht oder

falsch berechnet, besteht die
große Gefahr, dass die Hausei-
gentümer sich Feuchte- und in
der Folge Schimmelschäden
ins Haus holen“, erläutert der
Experte.

Wie sollen Hauseigentümer
ihre Instandhaltung also ange-
hen? Apps oder allgemeine
Checklisten hält Fachmann
Stewen für nur bedingt geeig-
net. „Sie erleichtern zwar den
Einstieg ins Thema, aber jedes
Haus ist ein Einzelstück, das
aus unterschiedlichen Bautei-
len und Materialien individuell
zusammengefügt und wahr-
scheinlich außerdem im Laufe
der Zeit mehrfach verändert
wurde. „Wer seine Sanierung
und Instandhaltung mit Sys-
tem angehen will, braucht
sachverständige Unterstüt-
zung. Nur so kann er seinen
ganz persönlichen Sanierungs-
und Instandhaltungsplan ent-
wickeln, Schäden vermeiden
und den Wert der Immobilie
erhalten.“

Halten sich die Hausbesitzer
später an die mit dem Experten
entwickelten Arbeitsschritte,
ist ihre Immobilie stets in Or-
dnung und technisch auf der
Höhe der Zeit. Beim Wieder-
verkauf macht sich das positiv
bemerkbar.

EXPERTENRAT



NOTIEREN Bevor Sie im Fach-
handel um Rat fragen, notieren
Sie sich alle vorhandenen Her-
stellerangaben, die am Fenster
oder an der Haustür zu finden
sind. Sind die Angaben zu dürftig,
macht auch das genaue Ver-
messen der zu verschattenden
Objekte einen Sinn und auch
ein Foto kann hilfreich sein.

HAUSBESUCH Zu guter Letzt bie-
ten viele Hersteller von Sonnen-
schutzlösungen auch einen
Hausbesuch an, bei dem alle in
Frage kommenden Optionen
besprochen werden können.

schutz ist sehr effektiv und lie-
fert einen sehr guten Wärme-
aber auch Sichtschutz“, sagt
Lange. Außenliegender Sonnen-
schutz in Form von Rolllä-
den, Raffstores, textilen Sonnen-
schutzlösungen, Fensterlä-
den, Schiebeläden, Sonnense-
geln und Markisen sei je nach
Lösung zwar etwas aufwändiger
zu montieren, wirke jedoch
mit Abstand am effektivsten
gegen die Aufheizung.

„Die Reduzierung der Sonnen-
einstrahlung liegt hier zwi-
schen 60 und 75 Prozent. Er
funktioniert im Wesentlichen
über Reflexion und verhindert,
dass Sonnenstrahlung durch
die Gläser nach innen kommt“,
schließt Lange.

Fenstertausch leicht gemacht

Auf den Fensterwechsel spe-
zialisierten Unternehmen
reicht für die Montage häufig
schon ein Tag, ohne dabei viel
Schmutz und Staub zu hinter-
lassen. Das Geheimnis hinter
dem sauberen Fenstertausch:
Der alte Fensterstock wird mit
Spezialmaschinen und Staub-
absaugung herausgeschnitten.
Das umlaufende Mauerwerk
wird dabei nicht beschädigt.
Auch die seitliche Fensterlai-
bung bleibt erhalten. Die neu-
en Kunststofffenster setzen die
Spezialisten dann passgenau
wieder ein. Nach dem Einbau
ist der Unterschied sofort zu
merken: Dank Dreifachverglä-
sung und hochwertiger Mehr-
kammerprofile in Klasse A-
Qualität nach DIN EN 12608,
wie sie Veka anbietet, verbes-
sern sich Energiebilanz und
Wohnkomfort spürbar.



Keine Angst vor dem Fenstertausch:
Der Einbau durch den Fachhand-
werker ist mit wenig Schmutz und
Aufwand verbunden. Foto: Veka/txn

- AUSSCHACHTUNG
- MAUERWERKSABDICHTUNG
- INJEKTIONSVERFAHREN
- BETONSANIERUNG – HOLZSCHUTZ



Heinrich-Heine-Weg 46
42499 Hückeswagen
Tel: 02192/931157
Fax: 02192/931159
E-Mail: info@berheide-bautenschutz.de
www.berheide-bautenschutz.de

Diese Sonderveröffentlichung
finden Sie auch auf
www.rga.de



REMSCHNEIDER
GENERAL-ANZEIGER
Foto: chagin fotolia.com

Frank Otto Tief- und Landschaftsbau

Ausschachtungsarbeiten
Abbrucharbeiten
Kernbohrungen
Kanalanschlüsse

Bauwerkabdichtungen
Natursteinpflaster
Holz- und Bautenschutz
Asbestrückbau- und Entsorgung

Heidt 2d
42499 Hückeswagen
Telefon/Fax 02192/6988
Mobil 0171/4137115
E-Mail: frank-o@t-online.de



ALTBAU Modernisieren und energieeffizient heizen



83 Prozent der Deutschen halten laut der Umfrage Energietrendmonitor den Wechsel von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien für wichtig. Für den Heizungskeller in Altbauten bedeutet das Weg von Öl und Gas und hin zur Wärmepumpe. Im Neubau ist es bereits das beliebteste Heizsystem. „Hochwertige Geräte sind in der Lage, nahezu jedes Haus zu beheizen – auch Bestands-

gebäude, die nicht optimal gedämmt sind oder über eine Fußbodenheizung verfügen“, sagt Henning Schulz von Stiebel Eltron. Hausbesitzer, die ihre alte Gas- oder Ölheizung gegen ein neues Modell tauschen wollen, sind deshalb gut beraten, diese Option zumindest zu prüfen. Viele Gründe sprechen für die energetische Sanierung: Eine Wärmepumpe macht unabhängig von fossilen Energieträgern,

verbessert die CO₂-Bilanz und schützt somit auch die Umwelt. Aus einer Kilowattstunde Strom, der als Antriebsenergie genutzt wird, produziert die Wärmepumpe je nach Quellenart und Einsatzbedingungen zwischen 3 und 5 Kilowattstunden Wärme. Im besten Fall kann die Bilanz sogar noch günstiger ausfallen. Nicht zuletzt wird auch der Wohnkomfort gesteigert. Wer sich für die Technologie

entscheidet, darf zudem mit einer kräftigen Finanzspritze vom Staat rechnen.

Wichtig bei der Auswahl der Wärmequelle ist, die Gegebenheiten des Hauses und des Grundstücks zu berücksichtigen. Ein Wärmepumpen-Profi kann vor Ort zum Beispiel prüfen, ob die Größe der vorhandenen Heizflächen und die Vorlauftemperatur des Systems zueinander passen. Foto: Stiebel Eltron/txn

Raus mit den alten Tanks

Wer seine alte Heizölanlage erneuert, spart Platz und gewinnt mehr Sicherheit.

Knapp 6 Millionen Ölheizungsanlagen versorgen mehr als jedes vierte Haus in Deutschland mit der notwendigen Wärmeenergie. Viele Anlagen erweisen sich dabei als echte Dauerbrenner, denn sie sind seit 25, 30 oder 40 Jahren in Betrieb, zumeist ohne in dieser langen Zeit von einem Sachverständigen überprüft worden zu sein. Kein Wunder, dass vor allem die Mehrzahl dieser Öltankanlagen nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards und modernen Energieeffizienz-Anforderungen entspricht.

Mehr Platz im Keller

Es herrscht Modernisierungstau in deutschen Heizungskellern. Dabei sprechen viele gute Gründe dafür, eine in die Jahre gekommene Ölheizungsanlage grundsätzlich immer komplett zu tauschen – Kessel und Tank. Immerhin hat sich in den letzten 15 Jahren die Behälter-Technologie enorm weiterentwickelt. Beispiels-



Bei einem Austausch veralteter Heizöltanks entfällt die gemauerte Auffangwanne. Foto: djd/Schütz GmbH & Co. KGaA

weise gibt es moderne Tanks nur noch doppelwandig mit integrierter Auffangwanne. Der Wegfall der bisher gemauerten Sicherheitsvorkehrung bedeutet erheblich mehr Platzgewinn im Heizungskeller. Für mehr Freiraum sorgen auch die inzwischen erheblich kleiner dimensionierten Tankanlagen. Denn dank effizienter Brennwerttechnik sowie guter Wärmedämmung fällt der Ölverbrauch viel geringer aus. Zudem haben die kleineren Tanks noch einen sehr praktischen Vorteil: Sie lassen sich einfacher aufstellen, da sie problemlos durch Türen und Luken nahezu jedes Heizungskellers passen.

Moderne Technik

Auch in der Sicherheitstechnik hat sich einiges getan. So sollte

heute jeder Tank über einen Grenzwertgeber und jedes Batterietanksystem entsprechend über eine Grenzwertgeberkette verfügen. Hierbei wird jeder einzelne Tank mit einem Fühler versehen, welcher bei Erreichen des voreingestellten Niveaus die Pumpe des Tankwagens abschaltet, so dass eine Überfüllung der Tankanlage nicht mehr möglich ist. Ein besonders durchdachtes System bietet in diesem Zusammenhang etwa der Tankspezialist Schütz aus Selters. Dabei wird bei Batterietanksystemen die gesamte Anlage zuverlässig überwacht mittels eines Grenzwertgebers im ersten und eines Schwimmschalters in jedem weiteren Tank. Durch eine zusätzliche, sehr effektive Geruchssperre ist Heizölgeruch mit den Tanks der neuen Generation kein Thema mehr.

Frische Brise für die eigenen vier Wände

Wohngesund und umweltbewusst renovieren.

Alte Räume neu zu gestalten, ist „in“. Rund 8,72 Millionen Deutsche – und damit mehr als jede/r Zehnte – planen in 2018 ihre Wohnung innerhalb der nächsten zwei Jahre zu renovieren, so eine Studie des Meinungsforschungsinstituts IfD Allensbach. Dass die eigenen vier Wände wohngesund sind, gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung, soll die Zeit da-

heim doch zur Regeneration beitragen. Wer beim Renovieren auf schadstoffarme Baustoffe achtet, sorgt für eine reine Luft und eine „saubere“ Atmosphäre – der Umwelt und eigenen Gesundheit zuliebe.

Gerade Böden, Wände und Decken sollten frei von bedenklichen Substanzen sein, bestimmen sie schließlich den Großteil der Fläche, die einen

täglich umgibt. Ein zweiter Blick lohnt sich speziell bei Produkten, die man im Alltag kaum wahrnimmt. Dazu zählen etwa Klebstoffe, Wandplatten, Dämmunterlagen, Abdichtungen, Grundierungen, Parkettlacke, Spachtelmassen und Fugendichtstoffe.

Eine Hilfestellung beim Renovieren bietet das zuverlässige Umweltsiegel Emissioncode auf den Produktverpackungen. Es wird all jenen Bau- und Verlegetoffen zugeschrieben, welche die weltweit strengsten Emissionsgrenzwerte erfüllen. Daher greift auch das Fachhandwerk meist auf Baustoffe zurück, die das Emissioncode-Siegel besitzen. Ermittelt wird die Emission in unabhängigen Laboren. Einmal zertifiziert, müssen die Grenzwerte langfristig eingehalten werden. Dafür sorgen regelmäßige Stichprobenkontrollen von unabhängigen Experten und Prüfinstituten – ein großer Pluspunkt des Emissioncode gegenüber anderen Zertifizierungen für gesundheits- und umweltverträgliche Bauprodukte.



Da wir die meiste Zeit des Tages in geschlossenen Räumen verbringen, ist eine saubere Raumluft wichtig. Hilfreicher Ratgeber für emissionsarme Baustoffe ist das von unabhängigen Laboren regelmäßig geprüfte Emissioncode-Siegel. Foto: ©kasto/123rf.com

Die oberste Geschossdecke schnell und sauber dämmen

Schnell erledigt mit einer sogenannten Einblasdämmung.

Ein Altbau darf nicht zu viel Heizenergie verbrauchen – so sieht es die Energieeinsparverordnung (EnEV) vor. Deswegen muss beispielsweise schon seit längerem die oberste Geschossdecke gedämmt werden, wenn sie an einen unbeheizten Dachraum grenzt und nicht die Anforderungen an den Mindestwärmeschutz erfüllt.

Eigentümer haben hier die Wahl: Sie können entweder das komplette Dach dämmen oder einfach nur die oberste Geschossdecke. Am schnellsten geht das übrigens mit einer sogenannten Einblasdämmung. Der große Vorteil: Das

Gebäudeteil muss nur punktuell geöffnet werden. Das Material wird mit einer speziellen Maschine unter leichtem Überdruck per Schlauch in alle Zwischenräume geblasen oder auch einfach auf dem Dachboden verteilt – ganz ohne Lärm und Schmutz. Zugleich sorgt die clevere Sanierungslösung dafür, dass praktisch kein Ausschuss entsteht und die Arbeit in kurzer Zeit erledigt ist. Meist ist maximal ein Tag zu veranschlagen. Das spart Kosten. Wichtig bei der Einblasdämmung ist vor allem die geringe Wärmeleitfähigkeit des Dämmstoffs. Hier kann die

Dämmung Ursa Pure Flocc mit Mineralwolle mit hervorragenden Werten punkten. Das Material bringt Hausbesitzern weitere Vorteile: Dank natürlicher Rohstoffe können sie sicher sein, dass das Produkt gesundheitlich unbedenklich ist. Gleichzeitig werden Brand- und Schallschutz sowie Energieeffizienz deutlich verbessert. Auch bei anderen Konstruk-

tionen ist die Einblasdämmung von Ursa eine komfortable und kostengünstige Maßnahme, zum Beispiel in zweischaligen Mauerwerken oder Holzbalkendecken.

Tischlermeister
Horst Breidenbach
Tel. : 02192 / 932 090
Mobil: 0172 / 793 05 92
Email: horst@biber-breidenbach.de
Innenausbau - Trockenbau - Treppen
Möbel - Fenster - Laminat - Parkett
Türen - Reparaturen - Terrassen...

Wegerhof 6
42499 Hückeswagen
www.biber-breidenbach.de

...weil wir hier
zu Hause sind!
REMSCHIEDER
GENERAL-ANZEIGER rga.

Wir bieten Lösungen im Holzbau.

Dachstühle • Umbau • Sanierungen • Fachwerkbauten
Restaurierungen • Dämmtechnik • Lohnabbund • Planung
Beratung • Holzrahmenbau (unser ECHTHAUS®) • Statik

Handwerk und HighTech



Holzrahmenbau nach Maß



ZULTNER
HOLZBAU

T 02192 931537
42499 Hückeswagen

zultner-holzbau.de

BEW
Für hier. Für uns.



BEW Lokalsolar – Energiewende aktiv mitgestalten

- ✓ Stromkosten senken
- ✓ Grünen Strom nutzen
- ✓ Unabhängigkeit gewinnen
- ✓ Jede Solaranlage individuell geplant
- ✓ Wahlweise Finanzierung
- ✓ Kooperation mit regionalem Fachhandwerk von der Planung bis zur Fertigstellung

www.bergische-energie.de/solarberatung